

Die römische Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung wird am Anreisetag, dem 2. November 2010, abends mit einem Festakt und einem Empfang eröffnet. Vom 3. bis 5. November 2010 folgen unter dem Generalthema „Mobilität und musikalischer Wandel: Musik und Musikforschung im internationalen Kontext“ drei Hauptsymposien („Migration und musikalische Identität“, „Il mondo mediterraneo: Spazio musicale d'Europa“, „Europäische Musiker im Rom des 17. und 18. Jahrhunderts: Musik- und kulturgeschichtliche Annäherungen“), bei denen Simultanübersetzungen aus dem Italienischen und aus dem Französischen vorgesehen sind. Parallel dazu sind Roundtables, Freie Referate

(maximal 20 Minuten), Symposien der Fachgruppen und ein Rahmenprogramm geplant, darunter Führungen durch Rom als Musikstadt und am 6. November 2010 eine Exkursion nach Palestrina. Vorschläge für Freie Referate werden (mit kurzer Vita und halbseitigem Exposé) bis 28. Februar 2010 erbeten an:

Deutsches Historisches Institut in Rom

Musikgeschichtliche Abteilung,

Kennwort: Freie Referate GfM-Tagung 2010

Via Aurelia Antica 391

00165 ROMA (ITALIEN)

Informationen unter: <http://www.dhi-roma.it/gfm2010.html>

## Die Autoren der Beiträge

ULRIKE VON HASE-SCHMUNDT, Studium der Kunstgeschichte und Archäologie in Frankfurt/Main und München. 1969 Promotion über klassizistische Porträtmalerei *Joseph Stieler 1781–1858*, ed. München 1971. 1970–1975 Forschungsstipendium der Fritz Thyssen-Stiftung zum Thema „Schmuck in Deutschland und Österreich 1895–1914“, ed. München 1977. Im Anschluss zahlreiche Arbeiten über Schmuck und Kunsthandwerk des frühen 20. Jahrhunderts. Seit 1979 Bearbeitung des Nachlasses der Malerfamilie Albrecht Adam (1786–1862), Schwerpunkt Schlachten-, Pferde- und Genremalerei im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Seit 1990 Untersuchungen und zahlreiche Publikationen zur Malerei am Hofe König Ottos von Griechenland in Athen. 1995 und 2002 Bearbeitung der 2. und 3. Neuauflage des *Künstlerlexikon* bei Ph. Reclam. Wissenschaftliche Buchbesprechungen. In *Die Musikforschung* 1970 und in der Jahresgabe des Vereins Beethoven-Haus Bonn 1983 Studien zu Bildnissen Ludwig van Beethovens.

UTE JUNG-KAISER, geboren 1942 in Essen, Erstes und Zweites Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien in den Fächern Schulmusik, Germanistik und Philosophie in Köln, Promotion 1968. Forschungsaufträge, acht Jahre Schuldienst. 1983 Habilitation in historischer Musikwissenschaft in Hamburg. Von 1983–2007 o. Professorin für Musikpädagogik (zunächst in München, dann in Frankfurt a. M.). Forschungsschwerpunkte: interdisziplinäre, ästhetische, kulturpädagogische und musikdidaktische Fragestellungen aus Musik, Literatur, Theologie und Bildender Kunst.

THOMAS KABISCH, geboren 1953, studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Germanistik in Berlin und ist seit 1992 Professor für Musikwissenschaft an der Musikhochschule Trossingen. Publikationen zur Musik des 18. bis 20. Jahrhunderts, speziell zur französischen Musik, zur Geschichte und Theorie der musikalischen Ausführung, zur Virtuosität, zur Geschichte der Musiktheorie. Neuere Publikationen: *Hans Kellers Functional Analysis und die Voraussetzungen des differentiellen Hörens*, in: *Musik & Ästhetik* Heft 49, 2009; *Lob der Bearbeitung*, in: *dissonanz/dissonance* Nr. 103, Sept. 2008; *Musik im Salon. Konvention und Nuance*, in: *Musiktheorie* 2008, Heft 2; *Über den Zusammenhang von musikalischer Autonomie und gesellschaftlicher Funktion*, in: *De musica disserenda* II/2, Ljubljana 2006; *August Halm: „Musikunterricht mit Hilfe des Klaviers“*, in: *EPTA-Dokumentation* 2004/2005, Düsseldorf 2006.

SONJA GESSE-HARM, geboren 1968 in Bremen, Studium der Musikwissenschaft sowie der Deutschen Sprache und Literatur an der Philipps-Universität Marburg (Magister Artium 1997). Promotion 2005 im Fach Musikwissenschaft bei Prof. Dr. Sabine Henze-Döhring über das Thema *Zwischen Ironie und Sentiment. Heinrich Heine im Kunstlied des 19. Jahrhunderts*. Die Dissertation ist unter dem gleichen Titel 2006 in der Reihe Heine-Studien bei Metzler erschienen. Seither freiberuflich tätig.